

Protokoll

27. Sitzung der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung

Öffentlicher Teil

Ort: Halle Haus Bachem
Zeit: Mittwoch, 25. Oktober 2017, 17:05 – 18:12 Uhr (öffentlicher Teil)
Moderation: Herr Krämer

Teilnehmer:

Politik

Herr Gasper, CDU
Herr Dr. Griese, CDU
Herr Limbach, CDU
Frau Owczarczak, GAK (zeitweise)
Herr Seelbach, SPD
Herr Wagner, KöWI

Sweco

Herr Flierenbaum
Frau Häuser

Verwaltung

Herr Krämer, Technischer Dezernent
Frau Geider, Leiterin Planen und Bauen
Herr Braunsteiner, Stadtplanung

AmP

Frau Ries-Staudacher
Herr Rothe

sowie bis zu 21 Zuschauerinnen und Zuschauer (inkl. Presse).

Herr Krämer begrüßt die Anwesenden und stellt den Tagesordnungsvorschlag der Verwaltung vor. Frau Ries-Staudacher erklärt, dass die AmP-Gruppe auf die Präsentation der AmP-Arbeitsergebnisse (TOP 4) zugunsten der Beratung zur Rheinallee (TOP 1) verzichtet; die Arbeitsergebnisse möchte AmP stattdessen in der nächsten Sitzung präsentieren.

TOP 1 Protokoll der 26. Sitzung

Frau Ries-Staudacher (AmP) hatte im Vorfeld der Sitzung darum gebeten, das Protokoll der AG-Sitzung vom 5. September 2017 (öffentlicher Teil) für TOP 1, Seite 3, vorletzter Absatz, wie folgt zu ergänzen: „Dieser Sichtweise wird sowohl durch Herrn Gasper als auch durch Herrn Wagner widersprochen.“ Die Teilnehmer stimmen der Protokollergänzung (bei einer Enthaltung) zu.

TOP 2 Umgestaltung Rheinallee

Herr Braunsteiner berichtet über den Sachstand und die Bürgerwerkstatt vom 27. September 2017. Er legt dar, dass aus Sicht der Verwaltung nun eine grundlegende Entscheidung über die weitere strategische Vorgehensweise geboten sei. Hierzu habe die Stadtverwaltung eine Sitzungsvorlage für die PUA-Sitzung am 8. November 2017 vorgelegt. Um eine ausführlichere Beratung vorab in der AG Altstadtentwicklung zu ermöglichen, habe die Verwaltung die Bürgeranregungen bereits vorab an die AG-Teilnehmer geschickt. Herr Krämer weist nochmal darauf hin, welche Konsequenzen ein Abbruch und Neustart der Planung hätte (Zeithorizont, Haushalt etc.).

Die Teilnehmer würdigen die große Resonanz der Bürgerwerkstatt und die vielen Ideen der Bürgerinnen und Bürger zur Rheinallee.

Im Ergebnis der sich anschließenden Diskussion einigen sich die Teilnehmer einvernehmlich auf die folgenden Empfehlungen für den PUA:

- Die bisherige Planung zur Umgestaltung der Rheinallee soll nicht weiterverfolgt werden.
- Stattdessen wird ein zweistufiges, gestaffeltes Vorgehen vorgeschlagen:
 1. In der ersten Stufe sollen kurzfristig realisierbare Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Rheinallee umgesetzt werden.
 2. Langfristig soll in einer zweiten Stufe eine grundlegende Umgestaltung der Rheinallee erfolgen; die Umsetzung erfolgt in den 20er-Jahren nach Fertigstellung der Ersatzstraße, durch die sich ggf. größere Spielräume zur Verringerung der Verkehrsbelastung in der Rheinallee ergeben werden. Die Ideen und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung sollen in die Planung einfließen. Der Einstieg in den Planungsprozess kann parallel zur ersten Stufe erfolgen.
- Die Verwaltung soll in der ersten Sitzung des PUA bzw. des BVA 2018 einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise und zum Umgang mit den Bürgeranregungen vorlegen.

Herr Krämer weist darauf hin, dass die kurzfristigen Maßnahmen der ersten Stufe und etwaige Provisorien nicht förderfähig sind. Es ist überdies nicht möglich, den Bau der Ersatzstraße aus der Eisenbahnkreuzungsmaßnahme auszukoppeln und vorzeitig umzusetzen.

Durch die erste Stufe soll die spätere grundlegende Umgestaltung (zweite Stufe) nicht konkretisiert bzw. erschwert werden. Größere Eingriffe in die Bestandsbäume sollen vorerst nicht erfolgen.

Aufgrund der neuen Vorgehensweise wird die bislang beabsichtigte Abgabe eines Zuwendungsantrags bis Jahresende 2017 für die Umgestaltung der Rheinallee obsolet. Um eine Städtebauförderung von konsumtiven Maßnahmen (z. B. Altstadtmanagement) zu ermöglichen, soll bis Ende 2017 dennoch ein Zuwendungsantrag gestellt werden. Hierfür soll es eine Sondersitzung des PUA im Dezember geben.

TOP 3 Bürgerantrag Nr. 1638 (Änderung Bebauungsplan Nr. 10/14 („Altenberger Gasse/Tomberger Straße“))

Herr Braunsteiner erläutert die Sachlage und die Beschlussempfehlung der Stadtverwaltung, wonach an der bisherigen stadtentwicklungspolitischen Zielsetzung (Erhalt und Stärkung der gastronomischen Nutzungen an der Rheinallee) festgehalten werden soll; der Bürgerantrag sollte daher abgelehnt werden (siehe Sitzungsvorlage Nr. 304/2017 für die PUA-Sitzung am 8. November 2017). Die AG-Teilnehmer stimmen dieser Argumentation zu.

TOP 4 Arbeitsergebnisse der AMP-Gruppe

– vertagt –

TOP 5 Sonstiges

Herr Braunsteiner erläutert, dass die Sozialverwaltung derzeit einen gesamtstädtischen Einkaufs- und Dienstleistungsführer für Seniorinnen und Senioren erarbeitet. Hier bestehen Schnittmengen zum IHK-Projekt A6 (Erstellung Serviceführer Altstadt). Die Erfahrungen der Sozialverwaltung sollen bei der Umsetzung des Serviceführers berücksichtigt werden; ggf. ist auch eine Zusammenarbeit sinnvoll.

Frau Geider legt den Sachstand zur Umgestaltung des Kleinen Grabens (südlicher Abschnitt, IHK-Maßnahme B5) dar.

Herr Braunsteiner berichtet von der laufenden Umgestaltung des Wallgässchens.

Frau Geider erläutert, dass Gastronomen in der Drachenfelsstraße den Wunsch äußern, Fahrradstellplätze im Bereich der öffentlichen Parkplätze am Fahrbahnrand einzurichten. Auch die Nachfrage nach außergastronomischen Nutzungen in diesem Bereich nehme zu (ähnlich wie in Bonn). Sobald hierzu konkrete Anträge vorliegen, wird die Angelegenheit der AG zur Diskussion vorgelegt.

Frau Geider stellt die Anfrage eines Unternehmens zur Aufstellung von elektronischen Werbestelen in der Altstadt vor; darauf können auch städtische Informationen dargestellt werden. Die Mehrheit der Teilnehmer spricht sich gegen die Aufstellung der Stelen aus.

Aufgestellt am 26. Oktober 2017

Angepasst am 13. November 2017

Braunsteiner